

GEMEINDERAT

Bebauungsplan „Martinshöfe“

Der nächste Schritt in Richtung Zukunftsquartier auf dem ehemaligen Schuler-Areal Süd ist gemacht: Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Bebauungsplan „Martinshöfe“ aufzustellen.

Lebendig, urban, hochwertig und nachhaltig soll das neue, stadtbildprägende Stadtviertel sein, das auf der 3,7 Hektar großen Industriebrache des Pressenherstellers Schuler entstehen wird. Stefan Läufer vom Büro fsp.stadtplanung in Freiburg, das bereits mehrere prominente Areale in Innenstädten überplant hat, skizzierte am Montag vor dem Gemeinderat die allgemeinen Ziele und Zwecke des Bebauungsplans. Dieser basiert auf dem Entwurf des Büros Ackermann + Raff und der Freiraumplanung von Faktorgrün, dem Sieger des Realisierungswettbewerbs von 2018, und setzt einen klaren Schwerpunkt auf Wohnen in vielfältigen Formen. Dazu kommen „großflächige Einzelhandelseinrichtungen mit Magnetwirkung“, sonstige gewerbliche

Nutzungen und Versorgungsangebote sowie Gastronomie. Ein Quartierstreff soll das gemeinschaftliche Leben fördern.

Charakteristisch für das vom Investor i+R Wohnbau inzwischen „Martinshöfe“ genannte Viertel sollen außerdem sein: ein identitätsstiftendes Kopfgebäude gegenüber des Münsterplatzes und eine grüne Mitte mit großen Bäumen, ein autofreies Quartier, das attraktiven Raum für Fußgänger und Radfahrer schafft, sowie ein innovatives Mobilitätskonzept mit Car-sharing-Angeboten und Leihfahrrädern. Insgesamt, so Stadtplaner Läufer, gehe es um positive Nachbarschaften und Begegnungen, aber auch um das Miteinander aller Beteiligten schon während des Entstehungsprozesses. Dazu gehört auch die Frage: Wie schließt das neue Gebiet an die historische Altstadt an?

In der zweiten Jahreshälfte 2019 werden parallel zur Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurfes im Gemeinderat bzw. Technischen Ausschuss die zum Projekt gehörenden Konzepte und Pläne beraten und beschlossen. Ergänzend wird die

Stadt Weingarten mit dem Investor eine Reihe städtebaulicher Verträge abschließen, unter anderem zu den Themen Energie und soziale Folgekosten. Bis Ende des Jahres soll der Entwurf des Bebauungsplans ausgearbeitet sein, zu dem die Öffentlichkeit, nach Offenlagebeschluss durch den Gemeinderat, Stellungnahmen abgeben kann. Der Satzungsbeschluss wird bis zum Sommer 2020 angestrebt. Die industrielle Produktion auf dem Gelände wird Ende Mai eingestellt. Die freiwerdenden Gebäude werden ab dem Sommer entkernt und im Herbst 2019 abgebrochen.

Der Dialog mit der Bürgerschaft wird fortgesetzt. Alle Interessierten sind bereits jetzt zu einer Informationsveranstaltung am 10. Juli eingeladen. Details dazu folgen in Kürze.

Text: Carolin Schattmann

GEMEINDERAT

Neues Gebührenmodell für den Festplatz

Der Gemeinderat hat zugestimmt, die Nutzungsentgelte für den Festplatz neu zu gestalten. In Zukunft sollen alle Veranstalter einheitliches Entgelt bezahlen.

Bisher hat die Stadt Weingarten unterschiedliche Nutzungsentgelte für verschiedene kommerzielle Veranstaltungen wie Zirkus, Flohmarkt oder das Frühlingsfest erhoben. So variieren die Nutzungsentgelte für den Festplatz aktuell zwischen 75 Euro und 550 Euro pro Tag, nur zum Teil wird Kautions verlangt.

Dies wird sich vom 01. Januar 2020 an ändern. Das Nutzungsentgelt für den gesamten, 9.650 Quadratmeter großen Festplatz an der Abt-Hyller-Straße soll in Zukunft allgemein 320 Euro (Netto) am Tag betragen. Dazu kommt eine einheitliche Kautions in Höhe von 160 Euro pro Tag. Veranstalter, die nur die Hälfte der Fläche nutzen, bezahlen entsprechend 160 Euro am Tag. Die Kautions beläuft sich dann auf 80 Euro. Für ein Viertel der Fläche werden 80 Euro fällig bei 40 Euro Kautions.

Nach wie vor kostenlos ist die Nutzung des Festplatzes etwa für die Kleidersammlung der katholischen Gesamtkirchengemeinde, die Problemstoffsammlung des Landratsamtes und den Prüfdienst des ADAC. Durch die neue Preisgestaltung erwartet die Stadt Mehreinnahmen von etwa 9.000 Euro im Jahr.

Text: Carolin Schattmann